

Zirkusprojekt mit Flüchtlingen und Eltern

Oberstadion: Integration von Schülern in Zusammenarbeit mit „Stiftung Heimat geben“

In Oberstadion werden Deutsche, Flüchtlingskinder sowie deren jeweilige Eltern gemeinsam ein besonderes Zirkusprojekt an der Schule starten.

KARIN MITSCHANG

Oberstadion. Zirkusprojekte gibt es schon an mehreren Schulen in der Region. Doch wie Martin Romer, Leiter der Christoph-von-Schmid-Schule, ankündigt, geht in Oberstadion in Zusammenarbeit mit der „Stiftung Heimat geben“ aus Oggelshausen und dem „Zirkus Abeba“ nun ein besonderes Projekt los: Die derzeitigen Schüler, ihre Mitschüler und Ex-Mitschüler aus Flüchtlingsländern sowie jeweils deutsche Eltern und Eltern der Flüchtlingsfamilien werden gemeinsam ein Zirkusprojekt realisieren. „Das wird 'ne



Aktive Integration: Sozialpädagogin Bente Scheffold und Benjamin Messatchi vom „Zirkus Abeba“ haben in Oberstadion aufs Projekt eingestimmt.

Foto: Schule

spannende Sache“, meint der Schulleiter. „Die Eltern werden dabei die Kinder gemeinsam mit Hilfe von Übungsmaterial anleiten“, sagt Ro-

mer. „Eine Woche lang wird das Projekt dauern“, und am Freitag wird es dann zwei große Zirkus-Vorstellungen um 15 und 18 Uhr im Zelt

mit zwölf Nummern inklusive Akrobatik und Zaubershow geben.

Sozialpädagogen und Zirkuspädagogen vom „Zirkus Abeba“ haben das Konzept dazu erarbeitet und an einem Vorführtag Eltern und Kindern vorgestellt. Sie begleiten auch die Umsetzung des Integrationsprojekts in Oberstadion. Romer: „Jedes Kind konnte aus zwölf Nummern, die eingeübt werden, drei Wunschnummern nennen und wird dann eine davon erlernen.“ Die Projektwoche ist vom 25. bis 29. April, wobei die Pädagogen, die das Konzept an der Oberstadioner Schule vorgestellt haben, alle Gruppen täglich besuchen wollen. Romer: „Syrische und kurdische Eltern sind dabei mit in der Verantwortung, und sie und die deutschen Eltern haben sich schon beim Kennenlern-Nachmittag sozusagen beschnuppern können, alle freuen sich darauf.“